



Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

05/21



Frist zur Einreichung von Projektskizzen für die
Förderrichtlinie „Wege zur Innovation“

Seite 2



Zivile Sicherheitsforschung am 11. Mai 2021
auf dem Deutschen Präventionstag

Seite 2



„Zivile Sicherheit im demokratischen Staat“ am
22. und 23. April 2021: Event-Plattform online

Seite 3



14. Stammtisch des Graduierten-Netzwerks
„Zivile Sicherheit“ am 19. Mai 2021

Seite 3



Schnell anmelden: Internationales Partnering-
Event am 31. Mai und 1. Juni 2021

Seite 4



Die neue Community of European Research
and Innovation for Security

Seite 4



Aufzeichnung des Webinars „Wie erstellt man
einen erfolgreichen EU-Projektantrag?“ online

Seite 5



Das Evaluationsverfahren von Horizont Europa:
Werden Sie Gutachterin/Gutachter!

Seite 5



Gewalt gegen Sicherheits- und Rettungskräfte:
AMBOSafe sucht Teilnehmende für Studie

Seite 6



Presserückschau und Links

Seite 6



Erinnerung: Frist zur Einreichung von Projektskizzen für die Förderrichtlinie „Wege zur Innovation“ endet am 30. April 2021

Am **30. April** endet die erste Einreichungsfrist für Projektskizzen in der Förderrichtlinie „[Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung](#)“. Die Förderrichtlinie soll den Weg zum EU-Projektantrag erleichtern und bei den Antragstellern langfristig Wissen und Kapazitäten für das Schreiben von EU-Anträgen in der europäischen Sicherheitsforschung schaffen. Sie steht allen Antragstellern offen, die sich auf eine Ausschreibung in **Cluster 3 „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ in Horizont Europa** bewerben wollen. Projekte sollten auf einen EU-Antrag im Folgejahr zielen, das heißt ein 2021 eingereichtes Vorhaben zur Förderrichtlinie „[Wege zur Innovation](#)“ soll auf einen EU-Antrag im Jahr 2022 zielen. Es werden nur Einzelvorhaben gefördert. An professionelle Dienstleister, die den Antragsteller bei der Erstellung des EU-Antrags unterstützen, kann ein Unterauftrag vergeben werden. In der Regel ist eine Laufzeit von maximal 12 Monaten und eine maximale Zuwendung von 120.000 Euro vorgesehen. Die bis zum 30. April einzureichende Projektskizze muss nach einer [Vorlage](#) gestaltet werden.

Wer so kurzfristig keine Projektskizze mehr auf die Beine stellen kann, aber einen EU-Projektantrag für 2022 plant, dem seien zwei andere Förderrichtlinien ans Herz gelegt: Die „[Richtlinie zur Förderung von Projekten für die grenzüberschreitende Vernetzung und Entwicklung von Projektvorschlägen für Verbundvorhaben des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa](#)“ fördert Vorbereitungsprojekte in allen Clustern von Horizont Europa, jedoch mit einem geringeren Fördervolumen pro Projekt. Dienstleister im Unterauftrag sind dort explizit ausgeschlossen, die antragstellende Institution muss die Rolle des Koordinators anstreben. Die Förderrichtlinie „[FH-Europa 2020](#)“ richtet sich an Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Dienstleister im Unterauftrag sind auch dort explizit ausgeschlossen, es können jedoch zusätzlich Mittel zur Bildung und Verstetigung von (internationalen) Netzwerken beantragt werden. Pro Einzelvorhaben sind 75.000 Euro Förderung möglich.

[zurück](#)



Neue Ansätze der Prävention: Zivile Sicherheitsforschung mit digitalem Fachforum am 11. Mai 2021 auf dem Deutschen Präventionstag

Der [Deutsche Präventionstag](#) findet am **10. und 11. Mai 2021** ausschließlich digital statt. Die zivile Sicherheitsforschung ist am zweiten Konferenztag mit dem Online-Fachforum „[Zivile Sicherheitsforschung – Neue Ansätze der Prävention Teil 1 und 2](#)“ dabei. Insgesamt fünf Nachwuchsprojekte aus der Maßnahme „Zivile Sicherheit – Nachwuchsförderung durch interdisziplinären Kompetenzaufbau“ geben Einblicke in ihre Arbeiten und stellen ihre Forschungsergebnisse vor.

Teil 1 des Fachforums startet am **11. Mai 2021 um 09:00 Uhr** mit einem Überblick über das Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“ und seine Fördermöglichkeiten. Danach stellen sich zwei Projekte vor, die sich mit der „dunklen Seite“ der digitalen Welt beschäftigen: Das Projekt „[Dschihadismus im Internet \(DiI\)](#)“ geht der Frage nach, wie dschihadistische Propaganda-Videos im Internet gestaltet sind und wie sich die unterschiedlichen Akteure damit auseinandersetzen. Das Projekt nimmt dabei Bilder und „Sounds“ in den Blick und erklärt, wie diese

entstehen, angeeignet, verfremdet und in neue Zusammenhänge gesetzt werden, um die „Macht“ dschihadistischer Medien zu brechen. In dem Projekt „[Parallelstrukturen, Aktivitätsformen und Nutzerverhalten im Darknet \(PANDA\)](#)“ werden die Chancen und Risiken von Darknets am Beispiel von „Tor“ analysiert. Projektziel ist es, die Bedeutung anonymer Kommunikation und die Gefahren durch nicht kontrollierbare Netzwerke neutral zu betrachten, um hier eine fundierte Grundlage für kommende Beschlüsse zu schaffen.

In Teil 2 des Fachforums geht es am **11. Mai 2021 von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr** weiter mit den Forschungsergebnissen aus dem Projekt „[Zivilgesellschaftliche und betriebliche Kontinuität durch sozio-technische Vernetzung in Katastrophenlagen \(KontiKat\)](#)“ und der Frage, wie die Zivilgesellschaft sowie kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) auf Krisensituationen vorbereitet sind. Dabei werden einschlägige Ergebnisse zur Notbevorratung und ein System zur Unterstützung des betrieblichen

Kontinuitätsmanagements für KMU vorgestellt. Im Anschluss daran präsentiert das Projekt „**Pluralisierung lokaler urbaner Sicherheitsproduktion (PluS-i)**“ seine Arbeiten. Dabei wird erläutert, welche Modelle der Zusammenarbeit unterschiedlicher Sicherheitsakteure (zum Beispiel Polizei, Ordnungsämter oder Unternehmen des Sicherheitsgewerbes) in ausgewählten städtischen Räumen bestehen und welche Stärken und Schwächen diese aufweisen. Den Abschluss bildet das Projekt „**Biologische Gefahren: Analyse und integrierte Einschätzung von Risiken (BIGAUGE)**“, das ein System zur Entscheidungs-

unterstützung vorstellt. Dieses soll den zuständigen Behörden eine Hilfestellung bieten, Szenarien zu biologischen Bedrohungen zu erstellen und Notfallplanungen zu optimieren.

Einen **Programmflyer (PDF)** sowie **weitere Informationen** erhalten Sie unter www.praeventionstag.de.

[zurück](#)



„Zivile Sicherheit im demokratischen Staat“ am 22. und 23. April 2021: Event-Plattform nun online

Am morgigen Donnerstag, den **22. April 2021**, ist es soweit: Die zweitägige, virtuelle Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung „**Zivile Sicherheit im demokratischen Staat**“ beginnt mit einem **Grußwort von Bundesforschungsministerin Anja Karliczek** und spannenden Impulsvorträgen von Prof. Dr. Hans Vorländer und Prof. Dr. Ilona Otto. Die Event-Plattform zur Konferenz ist nun online über www.fachkonferenz-sifo.de erreichbar.

Über diese Seite können Sie sowohl die **Konferenz am 22. und 23. April** als auch das **Treffen des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“ am heutigen 21. April** live verfolgen und sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Ab sofort stehen Ihnen auf der Event-Plattform auch nähere Informationen zu allen Vorträgen sowie den Vortragenden zur Verfügung. Nach erfolgter Registrierung können Sie ein Profil auf der Plattform anlegen und sich mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vernetzen. Auch die Poster-Ausstellung sowie die

Ausstellung der Nachwuchsforscherguppen zur Konferenz können bereits besichtigt werden.

Auf der diesjährigen Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung diskutieren Forscherinnen und Forscher der zivilen Sicherheitsforschung gemeinsam mit Praxisakteuren über aktuelle Krisenlagen und Bedrohungen für die Demokratie. Im Zentrum stehen die drei Themenbereiche „Demokratie und Krise“, „Krisendiskurs im gesellschaftlichen Wandel“ sowie „Die BOS im demokratischen Staat“. Mit dabei sind unter anderem Prof. Dr. Ina Schieferdecker, Prof. Dr. Claus Leggewie, Prof. Dr. Joseph Vogl, Prof. Dr. Barbara Pfetsch, Karolin Schwarz, Prof. Dr. Philipp Staab, Prof. Dr. Beate Küpper und viele mehr.

[zurück](#)



14. Stammtisch des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“ am 19. Mai 2021

Am **19. Mai 2021** trifft sich von **19:00 Uhr bis 20:30 Uhr** der Online-Stammtisch des **Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“** zum 14. Mal. Schwerpunktthema diesmal: Digitalisierung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Sollten Sie Interesse haben, am Online-Stammtisch teilzunehmen, wenden Sie sich bitte unter Angabe Ihres individuellen Hintergrunds (Fachgebiet,

Arbeitsgebiet) mit einer kurzen E-Mail an [Friedrich Gabel](mailto:Friedrich.Gabel@sifo.de), um die Einwahldaten zu erhalten. Ebenfalls können Sie der **Xing-Gruppe Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“** beitreten. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen zum Graduierten-Netzwerk erhalten Sie auf www.sifo-graduierte.de.

[zurück](#)



Schnell anmelden: Internationales Partnering-Event am 31. Mai und 1. Juni 2021

Für alle, die noch Partner für ihre Projektidee zu einer der Ausschreibungen 2021 im **Cluster 3 „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“** suchen, sich selbst anderen Institutionen als möglicher Partner präsentieren möchten oder auch die Konkurrenzsituation sondieren möchten: Am **31. Mai und 1. Juni** organisiert die **Security Mission Information & Innovation Group** ein **internationales Partnering**. Wegen der Coronapandemie findet es in diesem Jahr vollständig virtuell statt.

Die **Agenda** umfasst unter anderem Vorträge zum Europol Innovation Lab, zur Community of European Research and Innovation for Security und zum Union Civil Protection Knowledge Network. Aus den verschiedenen Themenbereichen des Clusters werden Erfolgsgeschichten der bisherigen Förderung vorgestellt. Diskussionsrunden befassen sich mit den Themen der Verbreitung von Fake News und Desinformation sowie künstlicher Intelligenz für die Grenzsicherheit. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können bei der Anmeldung auswählen, an

welchen Programmelementen sie teilnehmen möchten. Bitte beachten Sie, dass die maximale Teilnehmerzahl für die Diskussionsrunden auf 100 begrenzt sind, so dass wir eine frühzeitige Anmeldung empfehlen.

Zusätzlich gibt es ein Angebot zum Networking. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellen im Rahmen ihrer Anmeldung ein Profil, auf dessen Basis andere Teilnehmende sie finden und kontaktieren können. Zudem können ausgewählte Teilnehmende ihre Projektidee und ihre Institution präsentieren. Ab dem 20. Mai können auf dieser Basis individuelle Gesprächstermine zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebucht werden.

Die **Anmeldung** ist **bis zum 19. Mai** geöffnet. Beachten Sie jedoch bitte, dass Präsentationen eigener Projektideen bereits bis zum 30. April eingereicht werden müssen. **Weitere Informationen** zum Event unter <https://smi2g-event.b2match.io/>.

[zurück](#)



Die neue Community of European Research and Innovation for Security: Spannender Workshop, fachlicher Austausch und der direkte Draht zur Europäischen Kommission

Im Themenbereich „**Katastrophenresiliente Gesellschaften**“ gab es sie bereits: Eine europäische Anlaufstelle für die Gemeinschaft aus Forschenden, Anwendern, Unternehmen und weiteren interessierten Expertinnen und Experten. Nun wird diese Plattform auf alle Themenbereiche des Clusters „**Zivile Sicherheit für die Gesellschaft**“ ausgeweitet. Der neue Name lautet: **Community of European Research and Innovation for Security (CERIS)**. Eine neue Webseite wird aktuell erarbeitet, so dass sich alle Informationen weiterhin auf der Webseite der Community of Users für den Bereich Katastrophenresiliente Gesellschaften befinden: <https://www.securityresearch-cou.eu/>.

Die Ziele, die von der Europäischen Kommission mit der Initiative zur CERIS verfolgt werden, sind:

- Ein (gegenseitiges) Bewusstsein zu schaffen für Neuerungen aus dem Forschungs- aber auch aus dem politischen Bereich

- Kapazitätslücken und Bedarfe zu erkennen und Lösungen zu identifizieren, welche für diese bereits vorhanden sind
- Weiterhin bestehende Kapazitätslücken und Bedarfe in Forschungsbedarfe zu übersetzen und diese zu priorisieren
- Synergien zwischen den verschiedenen Förderinstrumenten zu identifizieren

Weitere Ziele werden im Laufe der Zeit von den Beteiligten an der CERIS selbst definiert. Diese könnten sich beispielsweise auf die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger oder auf den Bereich der Standardisierung beziehen – denn diese standen bisher bereits auf der Agenda der Community of Users. Ein erster inhaltlicher Schwerpunkt der CERIS soll die Herausforderung des „innovation uptake“ sein, das heißt die Frage, wie Innovationen besser in den europäischen Sicherheitsmarkt gelangen können.

Für die Teilnehmenden an der CERIS aus den EU-Mitgliedsstaaten bedeuten diese Ziele, dass nicht nur spannende Workshops veranstaltet werden, die auf

einen echten Austausch zwischen den Teilnehmenden setzen, sondern dass die dort diskutierten Inhalte und vor allem Bedarfe das Gehör der Europäischen Kommission finden. Somit haben Sie durch Ihre Beteiligung die Chance, die Agenden zukünftiger Arbeitsprogramme proaktiv zu beeinflussen.

Von den Veranstaltungen der CERIS erfahren Sie, indem Sie sich auf der [E-Mail-Liste](#) eintragen. Die **nächsten Veranstaltungen** sind unter anderem:

- 30. April 2021: Challenges and opportunities for SMEs and start-ups in EU security R&I

- 5. Mai 2021: Multihazards disaster risk management, including cascading effects
- 19. Mai 2021: CBRN State of the Art technology
- 27./28. Mai 2021: Standardisation
- 14./15. Juni 2021: Virtual demonstrations and DRS Information Day
- 30. Juni 2021: Research infrastructures, technology foresight, communication

[zurück](#)



Aufzeichnung des Webinars „Wie erstellt man einen erfolgreichen EU-Projektantrag?“ der Europäischen Kommission online verfügbar

Die **Aufzeichnung der Webinare der Europäischen Kommission vom 24. März und vom 21. April 2021** sind weiterhin online abrufbar. Themen des [ersten Webinars](#) waren das neue [Antragsformular](#), die Grundprinzipien der Forschungsförderung in Horizont Europa, die Evaluationskriterien und das neue [Model Grant Agreement](#). Thema des [zweiten Webinars](#) war „A successful proposal for Horizon Europe:

Scientific-technical excellence is key, but don't forget the other aspects“.

Die Informationsreihe der Europäischen Kommission soll in den nächsten Wochen fortgesetzt werden. Wir informieren Sie im Informationsbrief über die Termine und abrufbare Aufzeichnungen oder Materialien.

[zurück](#)



Das Evaluationsverfahren von Horizont Europa von Innen kennenlernen: Werden Sie Gutachterin/Gutachter!

Sie sind in der Sicherheitsforschung aktiv, werden aber in diesem Jahr (noch) keinen Antrag im Cluster 3 „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft von Horizont Europa“ einreichen? Sie zweifeln, ob Horizont Europa der richtige Weg für Sie ist und möchten Einblicke erhalten, wie ein Projektantrag dort gestaltet werden muss? Sie fragen sich, wie Projektanträge unter Horizont Europa evaluiert werden und wie Sie Ihre eigenen, zukünftigen Anträge darauf angepasst schreiben können? Dann empfehlen wir Ihnen die [Registrierung als Gutachterin/Gutachter!](#)

Bei der Registrierung geben Sie die Gebiete an, in denen Sie fachliche Expertise haben. Die zur Verfügung stehende Auswahl der Fachbereiche orientiert

sich an den Themen des Forschungsrahmenprogramms. Die Europäische Exekutivagentur für die Forschung (Research Executive Agency) wählt jedes Jahr aus dem Pool der Expertinnen und Experten Begutachtende zur Bewertung der Projektanträge aus. Dabei kommen jeweils erfahrene und neue Begutachtende zum Zug. Die Begutachtungsarbeit kann in weiten Teilen vom heimischen Rechner aus erledigt werden. Für den Zeitaufwand zahlt die Europäische Kommission eine Aufwandsentschädigung. Die Rahmenbedingungen der Arbeit als Expertin/Experte können Sie der [Ausschreibung](#) entnehmen.

[zurück](#)



Gewalt gegen Sicherheits- und Rettungskräfte: Projekt AMBOSafe sucht Teilnehmende für Studie

Für die Sicherheit, die Gesundheit und den Schutz der Bevölkerung setzen sich täglich verschiedene Berufsgruppen ein. Dazu gehören Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, Zoll, kommunale Ordnungsbehörden, Verkehrs- und Sicherheitsunternehmen, Notaufnahmen und Technisches Hilfswerk. Bisher ist nur wenig darüber bekannt, wie häufig Mitarbeitende dieser Berufsgruppen Angriffen ausgesetzt sind und ob es sich dabei um Einzelfälle oder Alltagserscheinungen handelt. Dabei ist einerseits verbale Gewalt (wie Beleidigungen oder Bedrohungen) und andererseits auch körperliche Gewalt, Gewalt gegen Sachgegenstände oder das bewusste Behindern von Maßnahmen von Bedeutung. Diese Aspekte, sowie die Entstehungsdynamiken dieser Angriffe werden in dem Forschungsprojekt „Angriffe auf MitarbeiterInnen und Bedienstete von Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (AMBOSafe)“ aufgegriffen und untersucht, um sie in der Praxis besser einschätzen und dadurch reduzieren zu können.

Das Projekt umfasst verschiedene Untersuchungsmethoden, die die Häufigkeit, Dynamiken und Einflussfaktoren solcher Angriffe untersuchen. Um Daten zur Abschätzung der Häufigkeit von Angriffen zu erfassen, **beginnt am 1. Mai 2021 eine Erhebung**, die darauf abzielt, dass Mitarbeitende der verschiedenen Berufsgruppen über einen Zeitraum von 4 Monaten zu sämtlichen erlebten Angriffen Rückmeldung geben. Im Sommer schließt sich eine weitere Befragung an, die als Schwerpunkt die

Zusammenarbeit der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben erfasst. Bereits bestehende Angebote zur Prävention und Nachsorge in den verschiedenen Organisationen und Unternehmen werden ebenfalls erhoben und ausgewertet. Zusätzlich untersuchen persönliche Interviews mit Betroffenen, Expertinnen und Experten sowie konfliktbeteiligten Bürgerinnen und Bürgern die Erlebnisse auf individueller Ebene. Darüber hinaus gibt die Analyse von Strafverfahrensakten Aufschluss über die rechtlichen Folgen dieser Auseinandersetzung.

Aus den durch diese Erhebung gewonnen Erkenntnissen sollen neue gezielte Präventionsansätze für solche kritischen Situationen abgeleitet werden, die in die Praxis transferiert werden, zum Beispiel durch Schulungen oder Handlungsempfehlungen. In drei gemeinsam gestalteten Übungen werden diese ersten Ansätze erprobt.

AMBOSafe wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderrichtlinie „Anwender-Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit II“ gefördert. Projektpartner sind das Bayerische Rote Kreuz, die Kriminologische Zentralstelle und die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung.

Weitere Informationen zur Teilnahme an den einzelnen Erhebungen finden Sie unter <https://ambosafe.de/mitmachen/>.

[zurück](#)

Presserückschau und Links



Soziale Medien

Nachrichten vom [Twitter-](#) und [Facebookkanal](#) des BMBF

[Tweet](#) zu der Fachkonferenz „Zivile Sicherheit im Demokratischen Staat“, 12.04.2021

[Tweet](#) zur Maßnahme „Zivile Sicherheit - Corona-Pandemie“, 07.04.2021

[Tweet](#) zum Projekt CovidSim, 30.03.2021

[Tweet](#) zum Projekt SEE-2L, 29.03.2021

[Tweet](#) zu den internationalen Kooperationen, 28.03.2021

Links

BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo-informationsbrief.de

Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung
www.sifo-nks.de

Fachdialog Sicherheitsforschung
www.sifo-dialog.de

[zurück](#)

Impressum

Herausgeber:



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
 Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
 Telefon: +49 228 9957-0
 Fax: +49 228 9957-8-3601
 E-Mail: information@bmbf.bund.de
 DE-Mail: Poststelle@bmbf-bund.de-mail.de
 USt-IdNr. des BMBF: DE169838195

Redaktion:



VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
 Telefon: +49 211 6214-401
 E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <https://www.vditz.de>
 Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner und verantwortliche Redakteure:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Dr. Christine Prokopf - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

Bildnachweis: Titel: BMBF

Versanddatum: 21.04.2021



Informationsbrief [hier](#) abonnieren